

„Plötzlich wollte Laura nicht mehr sprechen“

Erst dachte Sabine, dass ihre Tochter nur etwas schüchtern ist. Doch Laura (7) sagte immer öfter kein einziges Wort

von Andrea Bünthe

Lachen. Kreischen. Auf dem Spielplatz in Remscheid herrscht fröhliches Chaos. „Lass mich auch mal auf die Schaukel! Ich möchte jetzt auch mal“, sagt Laura (7) zu ihrem Klassenkameraden. Und ihre Stimme klingt dabei fast energisch.

Etwas entfernt sitzt ihre Mutter Sabine (38) und beobachtet diese Szene. Sie lächelt stolz. Denn vor einem Jahr wäre es noch undenkbar gewesen, dass Laura diesen Wunsch äußert. „Sie redete nur mit mir, meinem Mann und ihrer Schwester. Bei allen anderen schwieg sie.“

Wie schweigsam und abweisend ihre Tochter gegenüber Fremden war, fiel Sabine zum ersten Mal auf, als Laura in den Kindergarten kam. „Schon nach dem ersten Tag war sie seltsam still.“ Erst versuchte Sabine noch, sich

Scheuer Blick

Auch heute ist Laura ab und zu unsicher. Doch in der Schule meldet sie sich und ist eine der Besten



Laura (7) mit Mama Sabine (38) und Schwester Lisa-Marie (9)

Der Arzt überwies Laura zu einer Sprach- und Heilpädagogin. Sabine konnte es selbst kaum glauben: „Schon in der ersten Stunde gab Laura kurze Antworten. Obwohl die Therapeutin eine Fremde war.“

Seit drei Jahren geht Laura einmal in der Woche

„Heute ist Laura viel offener“

zur Sprach- und Verhaltenstherapie. Dort erzählt sie Bildergeschichten und probt Alltagssituationen. „Seitdem ist sie viel offener geworden, spielt mit anderen Kindern. Und vor kurzem hat sie sogar allein ein Eis bestellt. Ich wäre vor Stolz fast geplatzt.“

Bald kommt Laura in die zweite Klasse. Dank der Therapie hat sie keine Schulprobleme. „Sie ist zwar still, aber sie spricht und gehört zu den Klassenbesten!“ Doch die Noten sind Sabine nicht so wichtig: „Ich wünsche mir für Laura nur eines: Dass sie ein glücklicher und offener Mensch wird.“

zu beruhigen. „Ich dachte, Laura muss sich an die neue Umgebung gewöhnen.“ Doch es wurde von Tag zu Tag schlimmer: „Sie setzte sich im Kindergarten wortlos in eine Ecke, malte Bilder und kapselte sich ab.“ Sabine konnte sich

ihr Verhalten nicht erklären. „Zu Hause war sie eine Quasselstrippe. Beim Abendbrot redete sie wie ein Wasserfall. Aber sobald Besuch kam, verstummte

„Sie kapselte sich ab“

sie.“ Auch beim Spazierengehen oder Spielen wich Laura jedem Kontakt aus.

Doch Laura hatte Glück im Unglück: Ihr Cousin hatte die gleichen Probleme gehabt. Bei ihm hatte man eine Angststörung festgestellt. „Ich wurde faden Verdacht nicht los, dass meine Tochter an derselben Krankheit litt.“

Der Kinderarzt bestätigte ihre Befürchtung. Laura hatte selektiven Mutismus (Aus dem Lateinischen: „mutus“ = „stumm“). Eine Kommunikationsstörung, bei der Kinder nur mit ihren engsten Familienmitgliedern reden. Mit Fremden wechseln sie hingegen kein Wort. Die Ursachen können psychisch oder, wie auch bei Laura, genetisch sein.

Und ihre Familie ist kein Einzelfall: In Deutschland leidet eins von 200 Kindern an dieser Krankheit. Oft werden die Betroffenen für schüchtern gehalten und nicht behandelt. Mit fatalen Folgen: In der Schule gelten sie als schwierig oder lernbehindert.

In der Therapie bei Stefanie Pirkel (30) lernt Laura, auch mit Fremden zu reden



Rat und Hilfe

... gibt die „Mutismus Selbsthilfe Deutschland e.V.“. Sie bietet jeden Mittwoch und Freitag von 13.15 – 13.45 Uhr eine telefonische Beratung unter Tel.: 02 21/84 48 55. Viele Tipps und Infos findet man auch auf der Homepage www.mutismus.de